



Liebes Tagebuch . . .

Eschweiler ist eine Multikulti-Stadt. Dafür wurde sie schon mehrfach ausgezeichnet. Und das das funktioniert, stellt sie auch immer wieder unter Beweis: Wo sonst wird eine Weihnachtsgala mit heimischen Kräften in einem chinesischen Pagodenzelt gefeiert? Unpassendes Ambiente? Keineswegs. Hier verschmolz alles, was aus nah und Fern angereist war, zu einer großen Familie. Einer, der nur eines weglief: die Zeit. Neben zwei Programmpunkten musste auch die geplante Pause zur Halbzeit des knapp vierstündigen Programms ausfallen, weil's sonst weit nach Mitternacht geworden wäre. Pech für umliegende Gastwirte, die sich auf ein paar hundert Pausen-Drinks eingerichtet hatten. Im nächsten Jahr wird's mit den jetzt gewonnenen Premierenerfahrungen sicher klappen. Dann kann jeder, der des Pausen-Ausfalls wegen jetzt über Organisator Max Krieger schimpft, ihm für den Zusatz-Umsatz danken. Bis dahin aber gilt: Jenseits von Mitternacht enden in Eschweiler nur Karnevalssitzungen. Keine Weihnachtsgalas. Und wie sagt doch Bürgermeister Rudi Bertram: „Eschweiler kann viel, viel mehr als Karneval.“ Prost.

Rudolf Müller

KURZ NOTIERT

Euregiobahn-Teams greifen zur Motorsäge

Eschweiler. Die EVS Euregio Verkehrsnetz GmbH führt im Rahmen von sicherungstechnischen Maßnahmen auf der Bahnstrecke Stolberg Hauptbahnhof-Eschweiler-Weisweiler-Langerwehe von Montag, 16. Dezember, bis Samstag, 21. Dezember, Baumschnittarbeiten durch. Eine Lärmbelästigung für die Anwohner ist nicht auszuschließen.

Advent-Vesper mit der „Harmonie“

Eschweiler. Das Männer-Quartett „Harmonie“ lädt für den dritten Adventssonntag, 15. Dezember, zu einer besinnlichen Advent-Vesper ab 17 Uhr in der Pfarrkirche St. Antonius ein. Die Gesamtleitung liegt in den Händen von Kirchenmusikerin Ursula Ritzen. Auf dem musikalischen Programm stehen u.a. Chorwerke alter Meister wie Ramin, Schubert und Schumann. Los geht es. Der Eintritt ist frei.

ES FREUT UNS,...

... dass die bekannte Kölner Gruppe „Paveier“ für Samstag, 21. Dezember, 19.30 Uhr, zur „Kölschen Weihnacht“ in die Festhalle Weisweiler einlädt. Neben den Weisweiler Fanfaren-trompetern tritt dort auch der Kinderchor St. Severin zusammen mit den Musikern auf.

ES ÄRGERT UNS,...

... dass Startenor Cristian Lanza nicht öfter in seiner Wahlheimat Eschweiler zu erleben ist.

Haben auch Sie etwas, das Sie freut oder ärgert? Rufen Sie an (☎ 555 49 30), faxen Sie (555 49 49) oder schreiben Sie uns – Kontaktadressen siehe unten.

Schöner kann Fest-Vorfreude nicht sein

Die Erste Eschweiler Weihnachtsgala beweist im proppenvollen Circuszelt: Die Indestadt kann viel, viel mehr als ‚nur‘ Fastelovend“

VON RUDOLF MÜLLER

Eschweiler. Man kann ihm heitere wie auch besinnliche Momente abgewinnen. In erster Linie aber ist Weihnachten ein Fest der Freude. Die erste Eschweiler Weihnachtsgala, die ein fast tausendköpfiges Publikum ins Zelt des Chinesischen Staatszirkus auf den Marktplatz im Herzen der Altstadt gelockt hatte, begann mit einem Moment der Trauer. Kulturmanager Max Krieger hatte Tränen in den Augen stehen, als er die Besucher um eine Schweigeminute zum Andenken an Nelson Mandela bat, die von Dr. Klaus „Fats“ Lumma und der Renew Jazzband mit einem musikalischen Abschiedsgruß an einen der bedeutendsten Menschen gestaltet wurde, die unsere Zeit erlebt hat.

Jazz, Walzer, Kirchenklänge

Dann aber herrschte pure Freude. Thomas Weiland führte als Moderator gekonnt durch ein abwechslungsreiches Programm. „Im Internet ist uns vorgeworfen worden, wir bekämen nicht mal einen Weihnachtsmarkt auf die Beine“, erläuterte Bürgermeister Rudi Bertram das Zustandekommen dieser ersten Weihnachtsgala. „Wenn auch viele der hervorragenden Musiker und Akteure an diesem Abend ihre Wurzeln im Karneval haben, so wollen wir hier doch beweisen: Wir können viel, viel mehr als ‚nur‘ Karneval. Wir können auch Weihnachten!“

Mit Jazzklängen hatte die Renew Brassband die Besucher dieses außergewöhnlichen Abends schon im Freien auf ein buntes Musikprogramm eingestimmt. In der Manege bewiesen dann die Musiker des Feuerwehrorchesters unter Leitung von Wolfgang Krieger, welches breites Repertoire sie bieten: Von Lilli Marlen über Leonard Cohens Hallelujah bis hin zum Straußschen Schunkel-Walzer Opus 54 und In dulci júbilo reichten die Darbietungen der Wehrleute, die im kommenden Jahr das 125-jährige Bestehen der Freiwilligen Feuerwehr Eschweiler feiern. Am 22. März gibt das Orchester ein Eröffnungskonzert im Saal Flatten.

Mundart gehört dazu

Für Lacher sorgten Labbes und Drieces mit ihrem Mundart-Zwiegespräch unter dem Motto „Van Au sing Kneip, do komm ich her, dr Deckel rongk, de Fässer leer...“ Mit Humor nahmen die Besucher an, dass die Maxband mit auch ihr selbst ungewohnt Harmonien aufwartete: Ihr Banjospieler war verschwunden. Dennoch gab es tosenden Applaus für die Musiker um Max Krieger. Schließlich gibt es beim Jazz kein Richtig oder Falsch, nur Gut oder Schlecht. Und was die Maxband auch reduziert bot, war eindeutig gut. Für besinnliche Momente sorgte im Anschluss Simon Küpper: Der Ehrenvorsitzende des Eschweiler Geschichtsvereins wandte sich der „pflegebedürftigen“ Mundart zu und las die Weihnachtsgeschichte vor – op Eschwieler Platt.

Einen Sprung über den Großen Teich machte Vivian Schmitz: Die Eschweiler Sängerin trug in stichrechtem „Mrs Clause“-Kostüm amerikanisch-rockige Weihnachtslieder vor, ehe die Kröetsch ihr Publikum wieder mit mundartlichen Klängen verzauberten: „Äppel, Nöss on Marzipan“ heißt eines



Ob kaltenbachs Kaafsäck, Drieces und Partner Labbes, de Kröetsch, Cristian Lanza, Vivian Schmitz, das Feuerwehr-Orchester, die Original Eschweiler oder die weiteren Autretenden wie Simon Küpper und die Maxband: Sie alle bescherten ihrem Publikum einen fantastischen Abend. Fotos: R. Müller

ihres Liedes. Und dies ist auch der Titel ihres Weihnachtskonzerts am 22. Dezember im Haus Flatten, bei dem sie nicht nur „das einzige Lied mit vier z“, das Lied von den „Azvenzkranzkäzjer“ vortragen und ihre Zweifel ausdrücken werden, ob dr hellige Mann nit doch dr Papa es. Die „Wöschelter Prinzen“ legten ein musikalisches Bekenntnis gegen überbordende Anglizismen ab („Today ist hier ein big Event“), ehe die Stunde der Original Eschweiler schlug. Auch die Big Band unter Leitung von Patrick Oder bewies eindrucksvoll, dass sie weit mehr beherrscht als ihr breites Repertoire an Fastelovendshits. „Happy Xmas“ ist der Titel ihrer jüngsten CD-Produktion. Und vom amerikanischen

Klassiker Oh Night Divine bis zum deutschen Alle Jahre wieder schlugen die 32 Musiker und Sänger im Pagodenzelt den Bogen, von Rolf Zuckowskis Weihnachtsbäckerei bis hin zum in die Beine gehenden Jingle Bells Rock.

Umjubelt: Cristian Lanza

Der unbestreitbare Höhepunkt des Abends kam zu vorgerückter Stunde: Mit geradezu frenetischen Beifall belohnte das Publikum Tenor Cristian Lanza, der mit „Nesun dorma“ und „O sole mio“ eindrucksvolle Kostproben seines gereiften Könnens gab. Mit einer Stimme, die die Antwort war auf jede Frage, wie der zwischen Eschweiler und Rom hin und her pen-

delnde Wahl-Eschweiler es schafft, Konzertsäle mit 4000 Besuchern zu füllen. „Ein Weltstar!“, kommentierte Thomas Weiland die Liste der Länder, in denen der Enkel des legendären Mario Lanza bereits sein Publikum verzauberte. Anfang kommenden Jahres beginnt er eine große Tournee durch Deutschland und die Schweiz. Zwei der 38 Auftritte sind „heimatnah“: Am 15. Januar ist Cristian Lanza in Köln am Tanzbrunnen sowie am 17. Januar in der Düsseldorfer Mitsubishi-Halle zu erleben.

Eindrucksvoll auch der Auftritt der Kaafsäck, die mit ihrem musikalischen Leiter Dieter Kaltenbach die zahlreiche Gäste im rasselvollen Circuszelt mitnahmen auf eine be„swing“te Reise ins Winter-

Wonderland. Und dabei auch einen Abstecher ins sonnige Brasilien unternahmen – immerhin ist Gala-Veranstalter und Kulturmanager Max Krieger Honorarkonsul des Fußball-WM-Gastgeberlandes. Unter dem Titel „Oh Samba-Tree“ stellte die Big Band mit einem Augenzwinkern unter Beweis, dass sich Samba-Rhythmen und Weihnachtsklänge bestens miteinander verschmelzen lassen.

Der lange Abend endete klassisch: Auf das „Vom Himmel hoch“ der Kaafsäck folgte das Finale mit allen Teilnehmern. Eingeleitet von einer gar nicht so Stillen Nacht mit drei Trompetern: Oder, Kaltenbach und – jazzig-schräg – Fats Lumma. Schöner kann man Weihnachten kaum vorfeiern..